

Energetische Quartiersentwicklung für klimaneutrale Städte

Quartiersimpulse 2023

Dr. Christine Wilcken

Oberhausen, 14.06.2023

Ausgangslage – Energiewende in Städten

Kommunale
Wärmeplanung

Gebäudeenergie

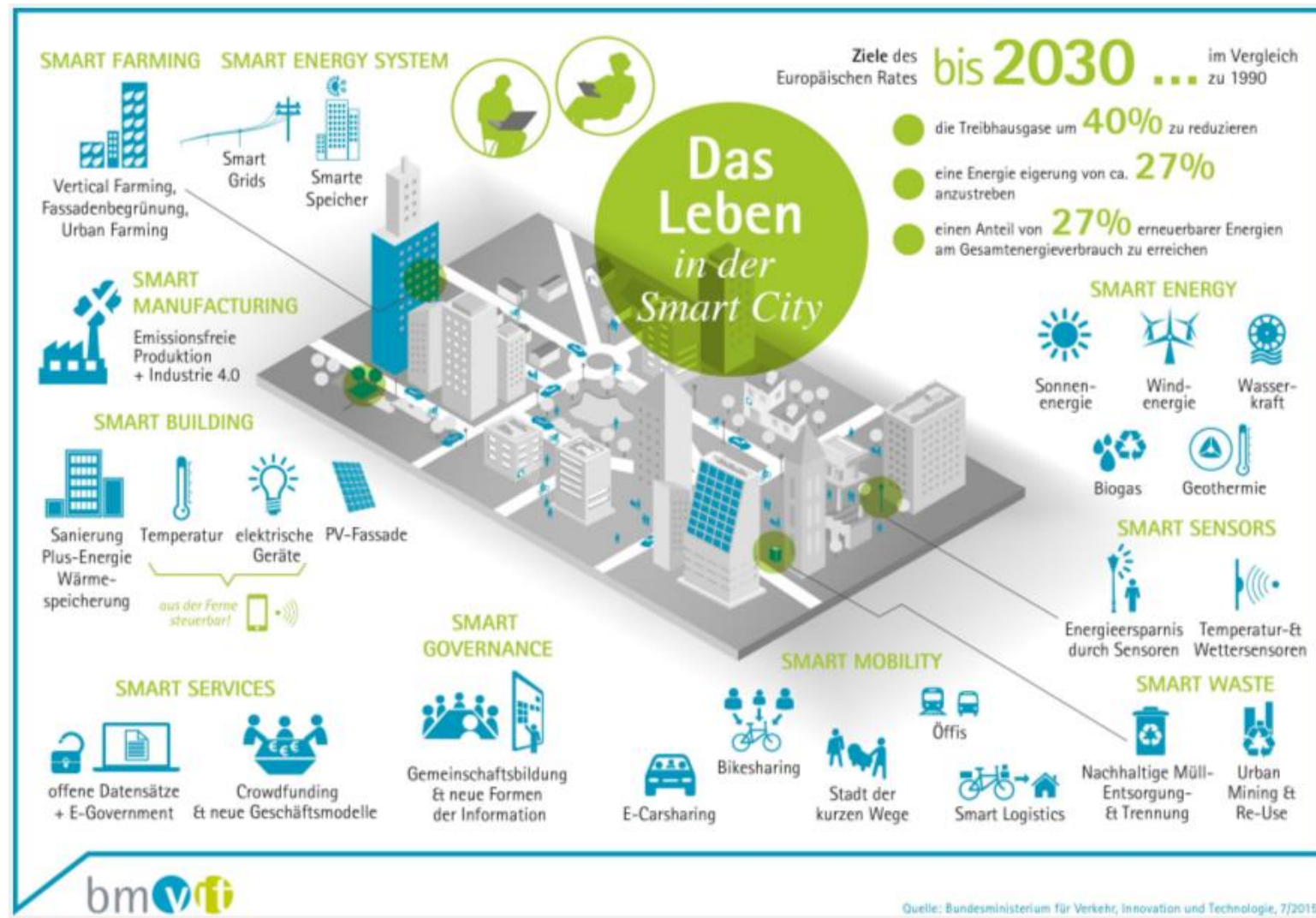
Ausbau
erneuerbarer
Energien

Netze

Speicher

Mobilität

Die Große Transformation im Kleinen Quartier



Dimensionen der Quartiersentwicklung

Quartier darf nicht in Konkurrenz zur Stadt stehen

Quartiersdefinitionen müssen überprüft werden

Das autoarme Quartier

(Mobilität ohne eigenen PKW (Sharing)
Stärkung ÖPNV
Logistik dezentral organisieren)

Das digital vernetzte Quartier

(Glasfaser / Infrastruktur im Quartier
Soziale und technische Quartiersplattformen)

Das Quartier mit optimierten Kreisläufen

(Vermeidung von Schwerlastverkehr;
Zusammenspiel Abfall und Logistik?;
Ressourcenmanagement (Gebrauchtkaufhäuser)

Das nachhaltige Quartier

(Energie lokal erzeugen und verbrauchen;
dezentrale und zentrale Netze verknüpft;
Speicher (Mobilität);
Nutzerbezogene Energie- und Ressourceneffizienz)

Das Quartier der nachhaltigen Wassernutzung

(Resilienz, Kühlung,
Retentionsflächen, Versickerung,
Anpassung für u.a.
Starkregenereignisse)

Ziele für lebenswerte Quartiere

- Lebens- und Wohnqualität im Quartier (geringe Emissionen, geringer Lärm, Sauberkeit) und verbessertes Mikroklima
- Aufenthaltsqualität verbessern, den öffentlichen Raum stärken durch u.a. Stadtgrün
- Sicherheit durch Reduzierung und Steuerung von Verkehren (Mobilität, Logistik, Abfall)
- Resilienz gegenüber Naturereignissen
- Sozialer Zusammenhalt durch innovative Informations- und Kommunikationstechnologien (Soziale Stadt)
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle (Smart Living, Mobilität, ...)
- Steigerung von Effizienz durch Kopplung von Prozessen und Infrastruktur - Flexibilität der Infrastruktur

Bedeutung der Stadtquartiere für Wärmewende

- Quartiere sind unerlässlicher Brennpunkt für die Städte, um im kleinen Maßstab Lösungen für die Energiewende zu erproben.
- Quartier als Betrachtungsraum bietet die Chance von einer Optimierung von Einzelgebäuden wegzukommen und stärker im Raum der Stadt zu denken
- **Großer Vorteil:**
- Sie sind erprobte Labore in vielen Bereich der Stadtpolitik (Soziale Stadt, Kulturelle Veranstaltungen, Integration...) – dieses Potential kann für die Herausforderungen der Energiewende hilfreich sein
- **Was geht:**
- Gemeinsame Versorgungskonzepte auf Basis erneuerbarer Energien;
- Sharing Mobility im Quartier;
- Kommunale und aufsuchende Energieberatung gezielt im Quartier
- Stadtgrün und klimaangepassten Bauen und Gestalten...

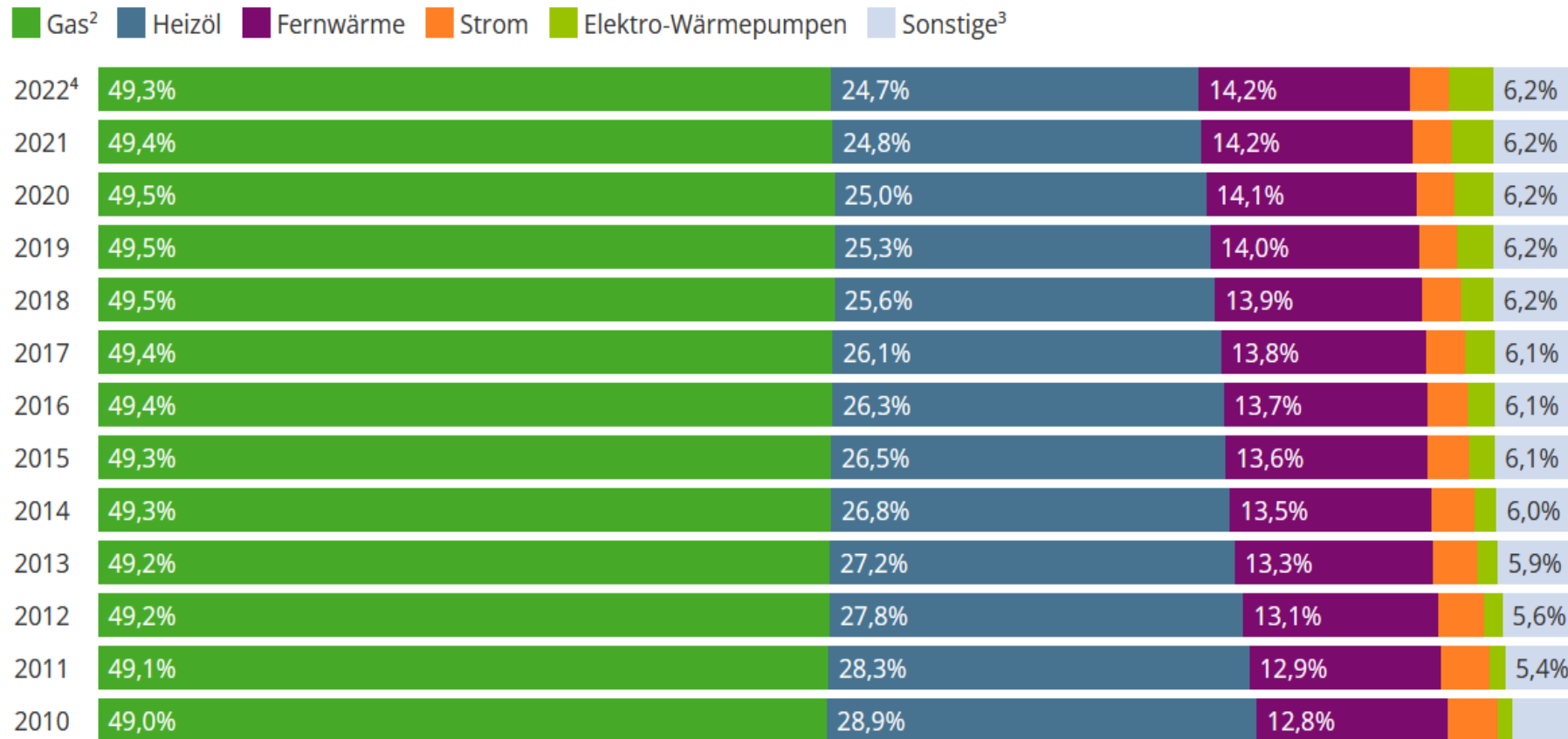
Besonderer Fokus auf die Wärmewende - Ausgangslage

- Wärmewende ist DAS große Thema für die Energiewende jetzt und in den nächsten Jahren
- Ziel: 2045 klimaneutrale Wärmeversorgung in Deutschland
- Zahlen zeigen: Umbau der Wärmeversorgung muss zügig angegangen werden
 - Mehr als 50% der verbrauchten Endenergie für die Bereitstellung von Wärme eingesetzt.
 - Anteil EE an Raumheizungen in privaten Haushalten beträgt ca. 18 %.
 - Etwa 8 % der Haushalte werden derzeit über Fernwärme versorgt; auch hier beträgt der Anteil erneuerbarer Energien nur etwa 20 Prozent.
 - Prozesswärme hat einen Anteil EE von ca. 6 %.

Ausgangslage

Entwicklung der Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes¹ in Deutschland

Anteile der Energieträger in %



Blick in den Gesetzesentwurf für Wärmeplanung

Was ist klar?

Verpflichtung der Länder – indirekte
Verpflichtung der Kommunen ab
10.000 Einwohner:innen

Vorgaben zur verbindlichen
Aufstellung und Umsetzung in der
Kommune

Ermächtigung der Kommune zur
Datenabfrage bei
privaten/öffentlichen Dritten

Verpflichtung zum breiten Einbezug
lokaler Stakeholder

Förderung von Investitionen in
Wärmewende – nach dem Konzept

Umsetzung in den Ländern

Umgang mit Förderung vs.
Konnexitätsprinzip

Ausschreibung der Wärmeplanung
EU-weit nötig, oder direkt an die
Stadtwerke

Was ist offen ?

Blick in den Gesetzentwurf

- Konfliktpunkte im Gesetz:
 - Harmonisierung mit anderer Gesetzgebung (GEG, Europ. Gebäuderichtlinie, BEHG)
 - Vorgabe von Zwischenzielen bis 2030 (50% EE-Anteil)
 - Datenzugriffsrechte für die Kommune
 - Verbindlichkeit in der kommunalen Planung
 - Weitgehende Vorgaben für die Akteurseinbindung
- Herausforderungen in der Praxis
 - Hoher Investitionsbedarf
 - Umgang mit Anschluss- und Benutzungszwang in der Fern- und Nahwärme
 - Attentismus und „stranded Investments vermeiden“

Wie können Quartiere gestärkt werden?

- Rahmenbedingungen müssen natürlich stimmen – Quartiersebene als Betrachtungsraum muss sich in den energiewirtschaftlichen Gesetzen wiederfinden:
 - EU-Gebäude-Richtlinie (DST kämpft für stärkeren Fokus auf Quartiere)
 - Gebäudeenergiegesetz
 - Kommunale Wärmeplanung und Umsetzung der Wärmewende
- Städte brauchen keine Vorgabe, wie ein Quartier zu definieren ist, sondern die Anerkennung der Quartiersebene in den Gesetzen

Wie können Quartiere gestärkt werden?

- Fördermittel müssen Quartiersentwicklung weiter treiben – Energetische Stadtsanierung über KfW muss weiter ausgebaut werden
- Grundsätzliche Unterstützung der Städte durch Personalförderung und langfristige und planbare Unterstützung
- Besonderer Augenmerk bei der finanziellen Unterstützung sollte auf:
 - Energieberatung im Quartier
 - Klimaangepasstes Bauen und Sanieren gelegt werden.
- Hier gibt es großen Bedarf bei den Bürger:innen und die Kommunen können das organisieren. Sie brauchen nur Hilfe dabei.

Beispiele für gelungene energetische Quartiersentwicklung



STADT: Großstadt | dynamisch städtisch geprägt

- Heterogenes altes „Arbeiterquartier“ in Kiel
- Fokus lag auf Gebäudesanierung sowie Ausbau der Fernwärme
- vielfältige Aktivierungs- und Beratungsstrategie durch das Sanierungsmanagement für die Wohngebäude als auch das Gewerbe im Quartier
- Förderung durch KfW-432 (Energetische Stadtsanierung)

Beispiele für gelungene energetische Quartiersentwicklung



STADT: Großstadt | dynamisch städtisch geprägt

- Heterogenes altes Gründerzeitquartier in Halle/Saale
- Aufbau eines neuen Nahwärmenetzes mit Heizzentrale (BHKW) im Quartier
- E-Carsharing Flotte
- Klimaanpassung durch Umgestaltung der Innenhöfe
- Förderung durch KfW-432 (Energetische Stadtsanierung)

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



Deutscher Städtetag | www.staedtetag.de |  @staedtetag

Dr. Christine Wilcken

Beigeordnete für Klimaschutz, Umwelt, Wirtschaft, Brand- und
Katastrophenschutz

Mail: christine.wilcken@staedtetag.de